

GESCHICHTE

Es gilt als allgemein akzeptiert, dass Curaçao im Jahre 1499 von dem Spanier Alonso de Ojeda entdeckt wurde. Einige Geschichtsschreiber beanspruchen die Entdeckung der Insel für Amerigo Vespucci – Übereinstimmung besteht allerdings in Bezug auf die Jahreszahl. Die ersten spanischen Siedler landeten 1527 an der Küste der Insel und vertrieben die eingeborenen Arawak-Indianer.

Aber schon 1634 nahmen die Holländer die Insel in Besitz und verschifften die Spanier kurzerhand nach Venezuela. Die Stadt Santa Anna wurde von den neuen Herren in Willemstad umgetauft, 1642 wurde Peter Stuyvesant erster Gouverneur von Curaçao.

Zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert versuchten die Briten und Franzosen vergeblich, die Herrschaft zu erlangen. Die niederländischen Besitztümer wurden mit dem Vertrag von Paris im Jahre 1815 festgeschrieben. In mehr als 350 Jahren verloren die Holländer nur einmal die Kontrolle über Curaçao, das war im Zweiten Weltkrieg als mit der Kapitulation von Holland die Alliierten zum Schutze der Insel einmarschierten.

Am 15. Dezember 2008 beschlossen die niederländischen zusammen mit antillianischen Politikern an einem „Runden Tisch“ auf Curaçao, dass 2010 die Niederländischen Antillen aufgelöst werden.

Curaçao und St. Maarten gehören als je ein neues autonomes Land, vergleichbar mit dem Status von Aruba, dem Königreich Niederlande an. Die Inseln Bonaire, Saba und St. Eustatius besitzen einen besonderen Status als Gemeinden innerhalb der Niederlande, ohne einer niederländischen Provinz anzugehören.

BADEN & STRÄNDE

Entlang der Westküste bieten sich die meisten Bademöglichkeiten im offenen Meer. Schatten spendende Bäume oder Schirme sowie Restaurants sind rar.

Das sollten Sie noch wissen:

In der Karibik herrscht strenger Artenschutz. Bitte nehmen Sie weder Korallen noch Muscheln mit nach Hause – egal ob gekauft oder selbst gefunden. Nehmen Sie außerdem beim Baden Rücksicht auf Korallen. Sie dürfen nicht beschädigt oder zertreten werden.

HAFENINFO

Willemstad, Curaçao



Hafencheck

WILLEMSTAD IM ÜBERBLICK

Curaçao ist mit seiner Fläche von gerade einmal 444 km² die größte holländische Insel innerhalb der Gruppe der Niederländischen Antillen. Die Inseln unterteilen sich genauer gesagt in zwei Gruppen: Die kleinere, mit St. Martin (Sint Maarten), St. Eustatius und Saba, liegt zwischen Puerto Rico und Antigua im Gebiet der Leeward-Inseln. Aruba, Curaçao und Bonaire nennt man auch die ABC-Inseln, wobei Curaçao bei weitem die größte davon ist. Sie liegt ca. 65 Kilometer vor der Nordküste Venezuelas.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung. Taxameter sind weitgehend unbekannt, Fahrpreise sollten deshalb vor Abfahrt mit dem Fahrer abgesprochen werden.

Touristeninformation

Die Curaçao Tourist Information befindet sich in der Pietermaai 19, Tel. +5999/461 60 00. Direkt vor dem Fort Amsterdam gibt es ebenfalls ein Auskunftsbüro der Touristeninformation.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09:00–17:00 Uhr

Währung

Auf Curaçao zahlt man mit dem Niederländischen Antillen-Gulden. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

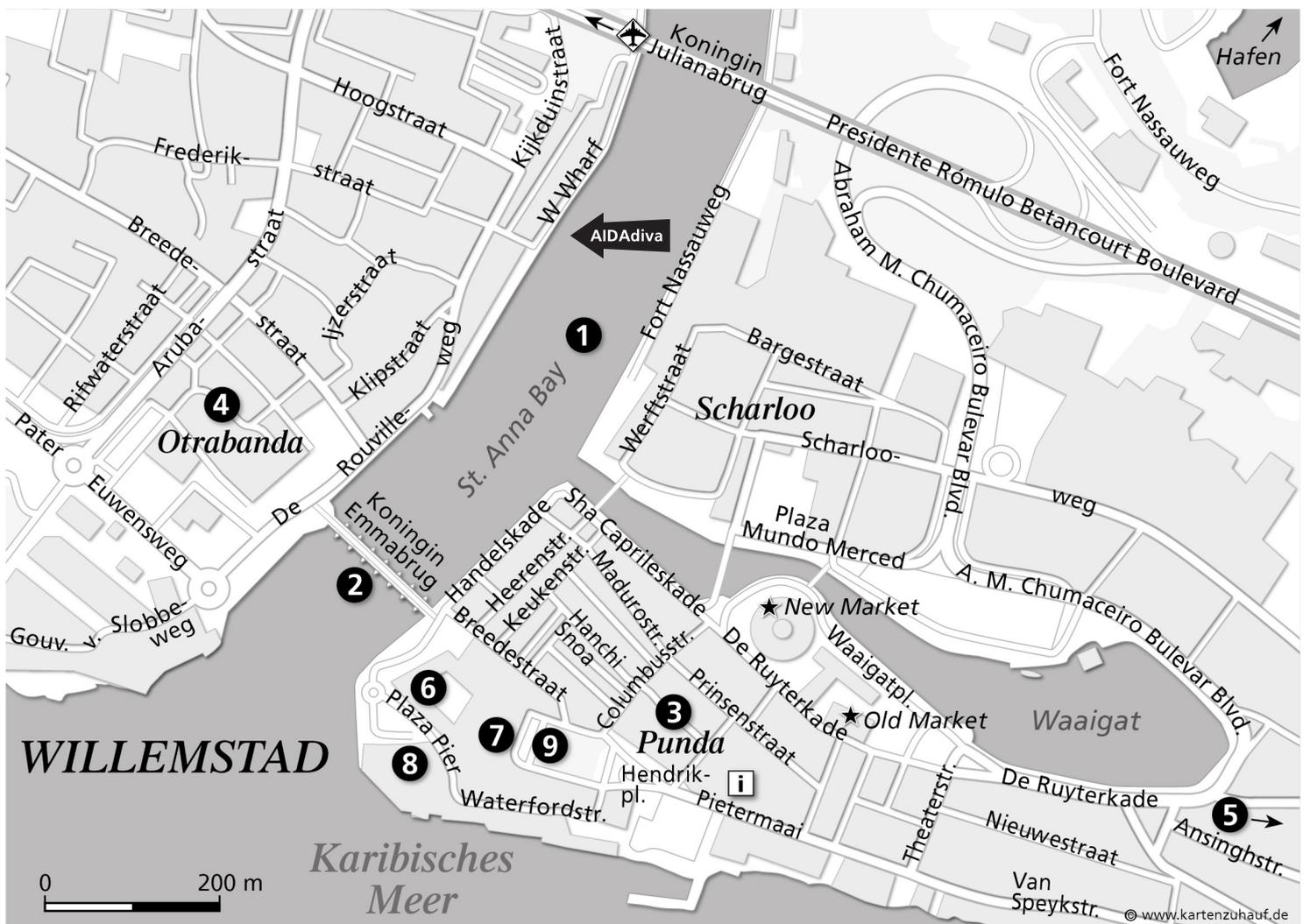
Notfallnummern

Polizei: Tel. 114

Krankenwagen: Tel. 112

AIDA Hafenidoagentur: S.E.L. Maduro & Sons, Inc., Dokweg 19, Maduro Plaza, Willemstad, Tel. +5999/733 15 10 oder 733 15 11

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff über die Telefonnummer auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Das bunte Gemisch der Nationalitäten spiegelt sich auch in der Küche wider. Unwiderstehliche Gerichte aus Frankreich stehen hier ebenso auf der Karte wie Speisen aus Holland, Indonesien und der Karibik. Spezialitäten auf den Antillen sind Stoba di Kabrito (Ziegen Eintopf) oder Sopito (Fisch- und Kokosnuss-Suppe). Die Menüs wimmeln nur so von Knoblauch-Muscheln und anderen Meeresfrüchten wie Krabben, Austern und Tintenfisch. Zum Nachtisch empfiehlt sich das niederländische Angebot: mit tropischen Früchten gefüllte Pfannkuchen oder Spekkoeck, ein mit Nüssen gefülltes Gebäck, das einem im Munde zergeht. Als lokale Getränke-Empfehlung mündet das Amstel-Bier, es wird in der örtlichen Amstel-Brauerei unter Verwendung von destilliertem und gereinigtem Meerwasser gebraut. Das Trinkwasser wird übrigens auch aus Meerwasser gewonnen und ist sehr weich und von hervorragender Qualität.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Durch die **1 St. Anna-Bucht** (Sint Annabaai) in zwei Distrikte unterteilt, sind auf beiden Seiten der Stadt wunderschöne Giebelhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert zu sehen. Diese Gebäude sind in jeder Hinsicht typisch niederländisch, mit einer Ausnahme allerdings: Die Fassaden sind in den verrücktesten Pastellfarben gestrichen.

2 Königin-Emma-Brücke (Koningin Emmabrug): Diese Ponton-Brücke erstreckt sich über die St. Anne-Bucht und verbindet die Stadtteile **3 Punda** und **4 Otrabanda** (wörtlich übersetzt „die andere Seite“). Die erste Brücke war 1888 gebaut worden, die heutige ist die dritte an dieser Stelle. Von einem Dieselmotor angetrieben, öffnet sie sich mehrmals am Tag, um Schiffen aus aller Welt die Fahrt in und aus dem Hafen zu ermöglichen. Wenn die Brücke gerade einmal geöffnet sein sollte, kann man auch auf eines der kleinen Fährboote springen und sich gratis zum anderen Ufer der Bucht schippern lassen.

5 Curaçao Sea Aquarium: Ein unbestrittenes Highlight der Insel ist diese Unterwasserwelt nahe Bapor Kibra, das Wort Aquarium wird ihr allerdings nur bedingt gerecht. Darin integriert sind auch ein Yachthafen, ein

Hotel und mehrere Restaurants. Eine Gruppe von Enthusiasten kreierte unter der Führung von ‚Dutch‘ Schrier diesen einzigartigen Wasserzoo, in dem die gesamte Tier- und Pflanzenwelt nicht nur gezüchtet sondern auch in ihrem natürlichen Umfeld belassen wurde – und wird.

Wie Honigwaben aneinander gereiht, zeigen ca. 40 Aquarien die gesamte submarine Welt der Karibik, und jede Stunde werden Tausende Liter frischen Meerwassers in die Becken gepumpt. Eine der Hauptattraktionen ist der Hai-Pool.

6 Fort Amsterdam: Diese Befestigungsanlage befindet sich an der Ostseite der Königin-Emma-Brücke. Das Fort war als das bedeutendste Verteidigungsbauwerk der Insel einst Mittelpunkt der Stadt, es ist das älteste Bauwerk (1641) auf Curaçao und die mächtigste Bastion auf den ABC-Inseln. Auch heute ist es von Bedeutung, denn es beherbergt den Verwaltungssitz der Insel, Government House, sowie weitere Büros der örtlichen Verwaltung.

7 Fort-Kirche (Fortkerk): An der Ostseite des Fort Amsterdam befindet sich die im Jahre 1769 gebaute, älteste evangelische Kirche der Insel. Erst 1992 wurde sie nach einer umfangreichen Restaurierung der Öffentlichkeit wieder zugänglich. Von außen wirkt sie kaum wie eine Kirche, eine beeindruckende Freitreppe führt zu den sakralen Räumen im ersten Stock.

8 Waterfort: Die im Jahre 1826 gebaute Befestigungsanlage befindet sich an der Südseite von Fort Amsterdam, heute sind hinter den dicken Mauern der Gewölbe Restaurants und Geschäfte zu finden. Das Fort spielte eine wichtige Rolle während des Zweiten Weltkriegs, da zwischen seinen Mauern und denen des Rifforts im westlich gelegenen Stadtteil Otrabanda ein Stahlnetz gespannt war, um die Schiffe des Feindes an der Einfahrt in den Hafen zu hindern.

9 Wilhelmina-Platz: Hinter der Fort-Kirche befindet sich der Hauptplatz der Stadt, der einem Park ähnliche Wilhelminaplein. Von dort aus in Richtung Süden ist das altherwürdige, klassizistische Stadthaus (Stadthuis) zu erkennen, das das Rathaus (Raadzaal) und das Parlament (Statenzaal) der Niederländischen Antillen beherbergt.